

19. März: Hl. Josef von Nazareth

„Josef kam aus Nazareth, einem Städtchen im Hinterland, auch wir sind aus dem Landesinneren.

Josef liebte Maria, die Mutter Jesu, die Liebe ist Gottes Geschenk an uns Menschen.

Josef achtete Maria als Frau, auch wir müssen uns gegenseitig achten.

Josef hatte für das Opfer im Tempel nur ein Paar Tauben, auch unser Opfer ist fast nichts.

Josef suchte voller Angst seinen Sohn, oft genug sorgen auch wir uns um unsere Kinder.

Josef anerkennt Gott als Vater Jesu, auch für uns sind die Kinder ein Geschenk Gottes.“

[Gebet aus Brasilien]



„St. Josef“ von Oswald Kollreider, 1957.

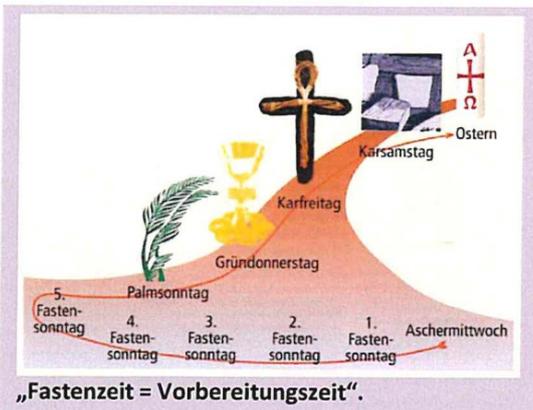
Der Name „Josef“ stammt aus dem Hebräischen und bedeutet: „**Gott hat hinzugefügt**“. - Josef stammte aus dem Geschlecht des Königs David. Er war Zimmermann in Nazareth und verlobt mit Maria, der Mutter von Jesus. Als er erfuhr, dass Maria schwanger ist, zweifelte er an ihrer Treue und wollte sich von ihr trennen. Aber der Engel Gabriel erschien ihm im Traum und erklärte ihm das Wunder der Empfängnis. Josef blieb bei Maria. Nach dem Lukasevangelium musste er aufgrund einer von den Römern angeordneten Volkszählung mit Maria nach Betlehem reisen. Dort wurde Jesus geboren. Im Traum wurde Josef aufgefordert, mit seiner Familie vor König Herodes nach Ägypten zu fliehen. Zum letzten Mal wird Josef in den Evangelien erwähnt, als er und Maria den zwölfjährigen Jesus im Tempel vorfanden.

Josef ist der Patron der ganzen katholischen Kirche, der Arbeiter, Handwerker und Zimmerleute; er ist Schutzpatron aller in Versuchung und Verzweiflung Geratener, hilft bei Wohnungsnot und ist Fürsprecher für einen guten Tod.

Verschiedene Glaubensangebote in der Fastenzeit

Jesus sagt: „**Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler. Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten. Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber salbe dein Haar, wenn du fastest, und wasche dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der auch das Verborgene sieht; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.**“

[aus der Bergpredigt (Mt. 5,1 – 7,29)]



„Fastenzeit = Vorbereitungszeit“.

Fastenpredigten in Trens (Wallfahrtskirche):

Sonntag, **24.03.2019** um 10:30 Uhr (Prediger: Walter Bresciani)

Sonntag, **31.03.2019** um 10:30 Uhr (Prediger: Simon Walter)

Fastenpredigten in Sterzing (St. Margarethen):

Sonntag, **10.03.2019** ab 17:30 Uhr (Prediger: Christoph Schweigl)

Sonntag, **17.03.2019** ab 17:30 Uhr (Prediger: Josef Knapp)

Sonntag, **24.03.2019** ab 17:30 Uhr (Prediger: Sr. Gudrun Leitgeb)

Sonntag, **31.03.2019** ab 17:30 Uhr (Prediger: Wolfgang Meixner)

Sonntag, **07.04.2019** ab 17:30 Uhr (Prediger: Olaf Wurm OT)

Bußgottesdienst zur Fastenzeit in Trens (Wallfahrtskirche):
am **Samstag, 30. März** (19:00 Uhr) und **Sonntag, 31. März** (10:30 Uhr)

Motto: „*Besinnung
auf unsere Sinne*“

Information aus der Seelsorgeeinheit [von Dekan Christoph Schweigl]

Im Oktober 2018 ist an der Philosophisch-Theologischen-Hochschule Brixen ein Ausbildungslehrgang für „**Leiter/innen von Sterbegottesdiensten und Beerdigungen**“ angelaufen. 22 von den Pfarreien beauftragte Personen nehmen daran teil. Dieser Schritt ist notwendig geworden, weil sich die Zahl der verfügbaren Priester in der Diözese und auch bei uns im Wipptal deutlich verringern wird. Mit dieser Ausbildung werden vom Bischof Laien damit beauftragt, das Trauergespräch und die Begräbnisfeier als Wort-Gottes-Feier vorzubereiten und zu feiern. In der Seelsorgeeinheit Wipptal besucht derzeit Pastoralassistent Simon Walter die zweijährige Ausbildung. Dem Pfarreienrat ist es ein großes Anliegen, früh genug einen gut ausgebildeten Leiter von Sterbegottesdiensten und Beerdigungen verfügbar zu haben, um auf die sich verändernden Gegebenheiten und Anforderungen gut vorbereitet zu sein. [Waltraud und Markus – PGR]